

Genmais in mehreren Bundesländern ausgebracht - D.I.B. fordert Aufklärung

Wachtberg, 06.06.2010: In Deutschland ist der Anbau von gentechnisch verändertem Mais der Sorte NK 603 verboten. Ein EU-weit geltendes Reinheitsgebot für Saatgut soll zudem auch den Eintrag von Gen-Mais verhindern. Um dies zu überwachen, sind in Deutschland die Bundesländer mit der Prüfung der Saatgutqualität beauftragt.

Bereits im April hatten Ergebnisse dieser jährlichen Prüfungen gezeigt, dass in neun Bundesländern verunreinigtes Maissaatgut gefunden wurde, das mit bis zu 0,1 Prozent NK 603-Mais kontaminiert war. Bis auf Niedersachsen veranlassten alle betroffenen Länder die Vernichtung oder riefen das Saatgut aus dem Handel zurück. Nur in Niedersachsen wurde das Saatgut der Firma Pioneer verkauft und nach Angaben der Nachrichtenagentur dpa an Landwirte in Nordrhein-Westfalen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Brandenburg, Bayern und Baden-Württemberg ausgeliefert, obwohl Befunde für die Verunreinigung vorlagen.

Der D.I.B. als Interessenvertreter von 81.000 Imkerinnen und Imkern hat nach Bekanntwerden des Skandals die Landwirtschaftsministerien der betroffenen Bundesländer angeschrieben und zum einen eine unverzügliche Klärung des Sachverhaltes und zum anderen eine Stellungnahme mit Angaben zum Umfang und Ort der betroffenen Anbauflächen gefordert.

Des Weiteren verlangt der Verband einen Umbruch der betroffenen Anbauflächen, da Pollen des Kontaminates in den Honig eingetragen werden könnten, wenn der Mais zur Blüte kommt. Somit wäre ein solcher Honig ab der Nachweisgrenze nicht mehr verkehrsfähig und zu vernichten. Zudem könnte sich der Genpollen unkontrolliert ausbreiten.

Für eventuelle Verunreinigungen auf dem Acker und Schadensersatzforderungen für die Vernichtung bereits ausgesäter Gen-Mais-Pflanzen haftet der Saatgut-Hersteller. Pioneer hat sich noch nicht zu den Vorwürfen geäußert.

Weitere Informationen zu Saatgutverunreinigungen 2010 im Internet unter http://www.greenpeace.de/fileadmin/gpd/user_upload/themen/gentechnik/Verzeichnis_Maissaatgutverunreinigung_2.6.2010.pdf.

Kontakt: Petra Friedrich, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel. 0228/9329218 o. 0163/2732547, E-Mail: dib.presse@t-online.de